

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

AUFLAGE 368 004 / TEL. 044 248 40 41 / STELLEN@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

DAS PROJEKT «SEITENWECHSEL» DER SCHWEIZERISCHEN GEMEINNÜTZIGEN GESELLSCHAFT

Horizontweiterung für Führungskräfte

Seit 1994 erweitern Führungspersonen aus Wirtschaft und Verwaltung mit SeitenWechsel ihre Führungskompetenz – auf einmalige Art. Sie arbeiten während ein paar Tagen in einer sozialen Institution. Unter realen Bedingungen in einem für sie unbekanntem Kontext tauchen sie in ein intensives Lernsetting ein, in dem sie sich auf wenig verlassen können, was im normalen Arbeitsleben funktioniert. Transkribierte Ausschnitte von Live-Interviews, zusammengestellt von Jacqueline Schärli, Programmleiterin im SeitenWechsel-Team.



Jörg Ritter, Director Lean Program, Alstom, arbeitete eine Woche im Schulheim St. Johann, einer Schule für Normalbegabte und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten und Lernbeeinträchtigungen, in Klingnau / AG.

«Mein Ziel war ein sehr persönliches: Mich der Konfrontation der Kinder zu stellen und meine Meinung und Werte klar und deutlich zu äussern. Ich habe bewusst eine Klasse im Abschlussjahr gewählt, weil diese eben eher provozieren. Ich wollte lernen, mit solchen Provokationen umzugehen, souverän umzugehen, einen Konflikt nicht zu scheuen, sondern ihn anzunehmen. Das Übungsfeld, das ich betrat, ist nicht vergleichbar mit einem Workshop. Was man hier erlebt, kann man in einem Workshop nicht erleben. Unerwartet war für mich, dass mir die Kinder vom ersten

Tag an grosses Vertrauen entgegenbrachten: Ein Schüler lud mich nach einer Viertelstunde ein, Gast in seiner Psychomotoriktherapie-Stunde zu sein. Eine Jugendliche wollte meinen Schlüssel haben, um einen persönlichen Gegenstand von mir zu besitzen. Die Kinder bewiesen hier grosse Sozialkompetenz, obwohl diese in anderen Bereichen nicht altersentsprechend ausgebildet ist. Mein Ziel, mich zeitnah einzubringen und meine Meinung zu sagen, war schwieriger zu erreichen. Der SeitenWechsel hat mir gezeigt, wo ich in mein altes Muster verfallen, meine Reaktion zu filtern und erst perfektionieren zu wollen, bevor ich sie äussere. In der Woche boten sich mir zahlreiche Gelegenheiten, an meinem Ziel zu arbeiten; ich konnte experimentieren. Ich durfte auch Fehler machen. Der Lernerfolg war ein riesiger. Am vierten und fünften Tag gelang mir tatsächlich Ansprachen an die Ju-

gendlichen. Diese haben mir zugehört und mich mit ihren Reaktionen emotional berührt. Je weiter das Führungsspektrum ist, desto besser kann man personenbedingt auf verschiedene Leute eingehen. Ich habe definitiv mein Führungsspektrum erweitert und die Klaviatur, auf der ich spielen kann. Konfliktkompetenz, Führungskompetenz, Kommunikationskompetenz, das waren die Kernelemente meines Lernerfolgs.»



Christian Albrecht, Senior Program Manager, UBS, arbeitete eine Woche im Asylzentrum Neckermühle / SG.

«Ich hatte am Anfang ein mulmiges Gefühl: ein Asylzentrum, was erwartet mich da? Heute sage ich, diese Erfahrung möchte ich niemals missen. Sie öffnete meinen Horizont. Wir müssen im heutigen Berufsumfeld sehr offen sein. Wir haben sehr viele globale, funktionale Teams. Wie geht man mit Leuten um aus so vielen unterschiedlichen Kulturen und mit unterschiedlichen Erfahrungen? Genau diese Herausforderung stellt sich jeden Tag in einer Leadership-Rolle. Im Asylzentrum war es ähnlich: Eine komplett fremde Situation,

noch dazu mit Leuten aus unterschiedlichen Kulturen, nicht deutschsprachig. Eine Herausforderung, die man lösen muss. Man muss die richtigen Leute involvieren, man muss die richtigen Gespräche führen, man darf auch um Hilfe bitten. Die Themen waren sehr ähnlich wie im Geschäftsleben, denn wir stellen uns stetig Veränderungen und es ist wichtig zuzuhören, die Details zu kennen und Verständnis für Andere zu zeigen. Wie gesagt, diese Erfahrung möchte ich nicht missen.»



Kerstin Engler, Desk Head Wealth Management, UBS, arbeitete eine Woche im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst der Stadt Zürich.

«In der ambulanten Station und in der Notfallstation, wo ich fünf Tage mitarbeitete, ging es täglich darum, diszipliniert alle Informationen weiterzugeben, um den Betrieb aufrechtzuerhalten, um die Personen vernünftig betreuen zu können oder auch, um Lösungen zu finden. Das habe ich dann auch angewandt in meinem eigenen Job. Innerhalb von sehr kurzer Zeit habe ich Erfahrungen gesammelt, die man

sonst an seinem Arbeitsplatz nicht macht. Man kann vielleicht darüber lesen, aber es ist etwas ganz anderes, etwas zu erleben als es in einem Buch zu studieren. Die Woche ist mir viel länger vorgekommen, und sie schwingt auch nach immerhin nun vier Jahren noch nach. Sie eröffnete eine neue Dimension. Ich habe immer noch den Brief, in dem wir uns selbst geschrieben haben, was wir mitnehmen wollen, den habe ich nie weggeworfen, und ich weiss auch noch genau, was drinsteht. Ich war in vielen anderen Seminaren, da wurden ähnliche Techniken angewandt, aber es ist nie so viel hängengeblieben wie von dieser einen Woche.»

(Fortsetzung auf der letzten Seite)

DIE LETZTE SEITE

› **Leisure Traveller**
Aktiv sein ist Trumpf

› **Lohngrafik**
Berufe der Informatik

› **Aktuelle Bildungsangebote**

(Fortsetzung Artikel Titelseite)

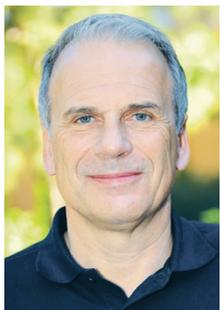


Stephan Hess, ehem. Vice President Product & Platform Management, Alstom, arbeitet eine Woche in der Villa Ra, einem Schulheim in Aathal / ZH.

«Sie kommen nicht auf ein Spielfeld, Sie kommen in eine Realität. Andere Ausbildungen sind Szenarien, Zusatzausbildungen, eben Spielfelder. Hier wird nicht gespielt, was Sie im Seitenwechsel erleben, ist real. Sie müssen sehen, wie Sie umgehen mit dem, was Sie erleben. Im Englischen heisst es, etwas hat 'Impact'. Seitenwechsel ist eher für das obere Management gedacht und hat eben diesen 'Impact'. Eine Woche bedeutet für einen Manager richtig viel Zeit und Geld. Wenn man dann nicht genau weiss, wieviel ein Programm bringt, ist es dem Management schwer zu verkaufen. Also sollten Sie den Chef zunächst selbst schicken, dann ändert sich seine Welt und er weiss, was er hier erlebt und mitnimmt. Dementsprechend ist der ökonomische Wert nicht sofort ersichtlich, ist aber vorhanden, keine Frage. Eine Person verändert im Seitenwechsel ihre Sichtweise auf das Leben und auf Menschen. Die Komfortzone gilt nicht mehr. Sie können sich auf nichts mehr verlassen, das im normalen industriellen Umfeld funktioniert, das ist ausgehebelt. Wir kennen in den Firmen auch Probleme, z. B. Burn-Out, und Sie finden natürlich auch schwierige Charaktere, wie überall, wo Menschen zusammenkommen. Ein Seitenwechsel ist ein Sprung ins kalte Wasser. Aber wenn ein Manager nach einer Woche wieder auftaucht, hat er eine menschlichere Sicht auf seine Kollegen, sein Umfeld, auf die Firma und auf die Werte der Firma.»

LEISURE TRAVELER

Aktiv sein ist Trumpf



Haben Aktivferien die Badeferien abgelöst? Die traditionellen Ferienformen sind nach wie vor wichtig. Dazu gehören Strandferien, Rund- oder Städtereisen. Der Trend geht jedoch weg von der reinen Form dieser Ferien. Die Kunden suchen mehr Abwechslung und mischen verschiedene Reismotive. Nicht «Entweder-oder» sondern «Sowohl-als-auch» ist entscheidend. Neben «Nur-Ausruhen» wächst der Wunsch nach körperlichen und geistigen Aktivitäten. Knapp zehn Prozent der Reisen kann man heute den reinen Sport- oder Aktivreisen zuordnen.

Welche Trends sind erkennbar? Neben Fitness stehen Laufen, Radfahren, Golfen oder Wassersport im Mittelpunkt. Viele Gäste, Erwachsene und Kinder, nutzen ihre Ferien auch, um neue Sportarten kennenzulernen. Die ersten paar Ferientage spannt man aus und erforscht dann oft spontan, wie man aktiv sein könnte. Besonders beliebt sind All-inclusive-Hotels mit ausgebildeten Betreuern oder Camps mit Profi-Sportlern, die von Clubanbietern wie Robinson oder Magic Life angeboten werden.

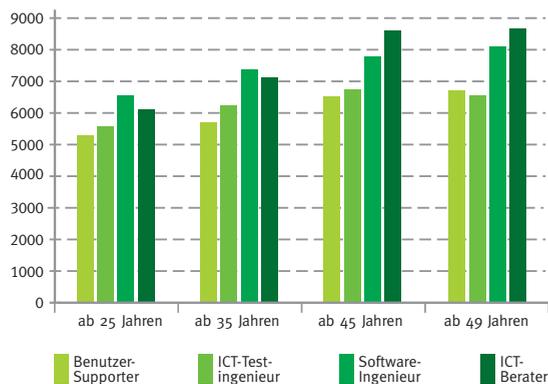
Welche Destinationen sind besonders beliebt für Aktivferien? Bei Personen, die gezielt aktiv sein wollen, ist nicht primär die Destination ausschlaggebend, sondern der Zweck. Dabei spielen die Jahreszeit respektive das voraussichtliche Wetter eine Rolle.

TUI geht mit dem Konzept «Design your day» auf individuelle Wünsche ein. Wie? Der Wunsch nach Individualität und exquisiten Ausflügen nimmt immer mehr zu. Es geht um das gewisse Extra, quasi den ganz persönlichen Moment für die Ewigkeit. Den Wünschen sind kaum keine Grenzen gesetzt. Wir bieten auf Anfrage am Ferienort beispielsweise Kochkurse in Agadir, einen Parfum-Workshop auf Bali oder professionelle Fotoshootings an.

Interview mit Martin Wittwer, CEO TUI Suisse (reisen@tui.ch)

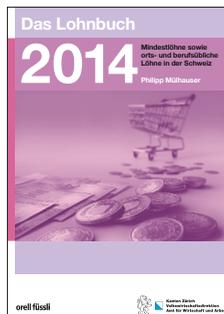
LOHNGRAFIK

Fachwissen bei den Informatikberufen: stetiger Wandel



Weiterbildung und Anpassung ist in den Berufen der Informatik gross geschrieben. Nur nicht stehen bleiben und den sich stets flugs folgenden Neuerungen zu stellen, dies ist das Gebot der Stunde. Neue Technologien sowie immerwährend verbesserte Software erfordern ihren Tribut. Überholtes wird nicht weiter verfolgt! So steigen die Löhne je nach Aufgabenbereich mit zunehmender Erfahrung auch nicht ohne Weiteres an.

Obige Löhne stellen Mediane dar: Für die eine Hälfte der Lohnbezüger liegt der Lohn über, für die andere Hälfte hingegen unter diesem Wert.



> Quelle: Das Lohnbuch 2014. Löhne der Informatikberufe, Kapitelziffern 62.01, 62.02, 62.03 und 62.11. Herausgeber Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich. Zu beziehen unter www.arbeitsbedingungen.zh.ch oder beim Orell Füssli Verlag.

AKTUELLE BILDUNGSANGEBOTE

Neue Konzepte für den Verwaltungsrat

23. Durchführung des 6-teiligen VR-Programms 2015/16 mit Abschlusszertifikat

Datum: Freitag, 14. August 2015

Dauer: 6 Abende

Ort: Radisson Blu Hotel, Zürich

Infos: Swiss Board School am IMP-HSG

www.icfcg.org, Tel. 071 224 23 72



Führungsentwicklung, Herbstbeginn 2015

Informationsveranstaltung für Führungskräfte, die zum glaubwürdigen Führungsoriginal werden wollen.

Datum: Montag, 1. Juni 2015

Dauer: 17.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Zürich, Altstadt

Infos: Agthe AG

www.agthe.ch, Tel. 079 401 64 20



Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weiterbildung!

QR-Code scannen und sofort weitere Details erfahren. Auf dem Smartphone erhalten Sie Zusatzangaben zu obigen Weiterbildungsangeboten sowie Kontaktinformationen und weiterführende Links.



Zudem finden Sie viele weitere Kurse, Seminare, Lehrgänge und Nachdiplomstudien.

m.seminare.ch/agenda

